

## Jetzt waaß isch's

Endlich waaß isch, warum die SPD Stimme verliert un die Griene gewinne. Hier in Erlebach werd's deutlich: Die SPD schennt uff Gaddebesitzer wesche de Plasder un Wacker. Die Griene verschenke e Düdd-sche mit Same, so fer aan, zwaa Quadratmeder. So schitzt mer des Klima: Erst zuplasdern, dann e Wunnerdudd, un schon is alles prima.

Is ja trotzdem goldisch, die Idee mid dem Samedüdd-sche. Im Ortsbeirat hawwe se gemaant, die Griene wärn jetzt Samespender. Awwersich mit jemand aalesche, des mache se net. Heechstens wanner weid weid weg is. Vor Ort is mer lieb un brav, da werd mer aach gewählt.

Un die Leud hawwe gemerkt: Ei die duhn ja ganix, die wolle nur spiele. Da kammer se aach wähle un mer hat noch e guhd Gewisse, weschem Klima un so.

Awwer ehrlich wann mer so wei-

dermache midde Klimabollidigg, dann werd des aach nix. Irschendwann isses mid dem Spiele vorbei un mer muss aach emal beiße.

Nix fer unguhd

Euern Kall



furt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung kostenlos  
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

**Spenden:** IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37

### Impressum

Herausgeber:  
**SPD** Nieder Erlenbach,  
gegr.1904, Märker  
Str. 54, 60437  
Frankfurt. Internet:  
spd-nieder-erlenbach.soz.is .

V.i.s.d.P: Gert  
Wagner, Bornweg  
30, 60437 Frank-

# Wir

## in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



Liebe Erlenbacherinnen,  
liebe Erlenbacher,

01/19

März

wie immer: spät, aber von Herzen: alles Gute für 2019! Das Jahr wird wieder einige Veränderungen mit sich bringen, positive wie negative. Fangen wir mit etwas Positiven an: Die SPD Nieder Erlenbach hat ihre Webseite neu und freundlicher gestaltet und – völlig neu – ein fast komplettes Archiv der WIR eingestellt bis zur ersten Nummer im Jahre 1977. Von der Schreibmaschinenmatrize, Klebevorlagen und Naldrucker bis zur heutigen am PC erstellten Version. Sie können sich in Erinnerung rufen, wann in unserem Stadtteil was passiert ist. Mehr dazu in Inneren im Artikel „Das Archiv“. Darüber hinaus finden Sie auch alle von der SPD im Ortsbeirat eingebrachten Anträge. Einfach draufklicken.

## Aus dem Ortsbeirat

Am 15. Januar war wieder der traditionelle Neujahrsempfang des Ortsbeirates – diesmal wohl mit etwas weniger Besucherinnen und Besuchern. Eigene Anträge hatten die Fraktionen nicht gestellt und die Magistratsvorlagen waren schnell abgehakt.

Ortsvorsteher Yannik Schwander lies das vergangene Jahr Revue passieren, insbesondere zum Thema Bürgerhaus. Nach einem gemeinsamen Gespräch ist klar: es wird kein Restaurant mehr geben, dazu sind die Umbaukosten zu hoch. Die Umbaupläne wurden den Ortsbeiräten vorgestellt und man war zufrieden, dass alle Wünsche der Vereine berücksichtigt wurden.

Zufrieden war er auch darüber, dass es mit der Bebauung am Westrand endlich losgeht und dass in diesem Jahr der endgültige Bebauungsplan für südlich des Riedsteges vorgelegt werden wird. Gerügt wurde die mangelnde Beteiligung bei den OB-Wahlen im letzten Jahr, um die Anwesenden aufzufordern, für die Europawahl am 26. Mai für eine hohe Beteiligung zu sorgen.

Nach ihm sprach Stadtverordnetenvorsteher Stefan Sieglar, der nahtlos an das Thema Wahlbeteiligung anknüpfte. Positiv für das vergangene Jahr sah er im Pokalsieg der Eintracht und in der Versorgung der Frankfurter Vereine mit Kunstrasen, von der auch Nieder Erlenbach profitiert.



Bei [www.kunstefan.de](http://www.kunstefan.de) finden Sie ständig wechselnde Angebote aus dem Bereich Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten. Ankauf, Verkauf und Vermittlung von Kunst, Nachlässen und Auflösungen. Email: [info@kunstefan.de](mailto:info@kunstefan.de) Telefon 0151-21952212

tiert hat. Positiv für die Zukunft sieht er die Tatsache, dass Im Frankfurter Haushalt erstmals mehr Geld für Bildung eingestellt ist als für Soziales, der Bildungsetat also erstmal der größte Posten im Haushalt ist (Anmerkung der Redaktion: Bildung ist Sozialarbeit):

Die Grüße der Magistrats überbrachte der ehrenamtliche Stadtrat Dr. Mathias Mehl verbunden mit seinem Lieblingsthema Ackerland (siehe hierzu auch den Kommentar).

Vom Ortsbeirat mit Urkunde und Blumen geehrt wurde Ingrid Pfeifer für ihr unermüdliches Engagement bei der TSG über viele Jahrzehnte. Und die schon im vergangenen Jahr vorgesehene Ehrung von Heinz Marx für sein langes ehrenamtliches Engagement mit der Goethe-Plakette des Landes Hessen wurde von dem scheidenden Wissenschaftsminister Boris Rhein nachgeholt.

Zu Beginn der Februarsitzung wurde zunächst des verstorbenen früheren Gemeinderats- und Ortsbeiratsmitglieds Werner Michel gedacht. In der Bürgerfragestunde gab es viele kleine Themen, am ausführlichsten wurde zum Thema Glascontainer diskutiert, zu dem auch ein Antrag vorlag. Die Kinderbeauftragte informierte darüber, dass das Klettergerät auf dem Spielplatz An den Bergen instandgesetzt werden soll. Eine Neuausführung des Spielplatzes soll dann bis 2021 erfolgen. Für den

Radweg westlich des Riedhofes soll im Frühjahr ein Ortstermin folgen. Viele Anträge der Fraktionen wurden vorgelegt, von denen aber einige eine Runde zurückgestellt oder komplett zurückgezogen wurden. Verabschiedet wurde:

- Ein Sachstandsbericht zur Erneuerung der Kreuzung Alt Erlenbach / Neue Fahrt (SPD).
- Im Baugebiet West soll frühzeitig mit dem Bau einer Kindereinrichtung begonnen werden (CDU).
- Ein Konzept zur Elektromobilität in Nieder Erlenbach und darüber hinaus soll vorgestellt werden (SPD).
- Öffentliche Flächen sollen als Wildwiesen für Bienen genutzt werden (Grüne).
- Ein weiterer Altglascontainer soll bei Rewe aufgestellt werden, dabei soll geprüft werden, ob Unterflurcontainer eingesetzt werden können (CDU).

Eine Runde zurückgestellt wurden Anträge zu den Themen Restaurant im Bürgerhaus (SPD), Maßnahmen zum Schutz des Naturdenkmals Kastanie am Schäferköppel (SPD und Grüne), Einrichtung eines Rufbusses (CDU) und zur Sanierung eines Daches bei der „Schiener Ranch“. Ein Antrag zum Thema Nebenkostenabrechnung in der Altenwohnanlage (Grüne) wurde komplett zurückgezogen, da dies nicht Aufgabe des Ortsbeirates ist.

## SMARTE WALLBOX

Ladestation für Elektroautos





Unsere Angebote

**PAY PER USE** 36 Monate  
 Jede Benutzung kostet den Gastgeber 5,00 €

**FLAT** 49,00 € netto mtl. | 36 Monate  
 Der Gastgeber erhält 25 Cent/kWh von E-Motion

**BRAND** 49,00 € netto mtl. | 36 Monate  
 Eigene Ladekarten mit Branding



ein Stück Zukunft für  
Ihr Parkhaus/  
Ihre Parkanlage



Kontakt: Klaus Schäfer  
 Märker Straße 4 | 60437 Frankfurt am Main  
 eMail: klaus.schaefer@e-motion.world  
 Tel.: +49 69 2000 99 100  
[www.e-motion.world](http://www.e-motion.world)



### WIR STEHEN FÜR LÖSUNGEN

Nacharbeiten

Reparaturen

Untersuchungen
Überprüfungen

**SPRECHEN SIE UNS AN!**

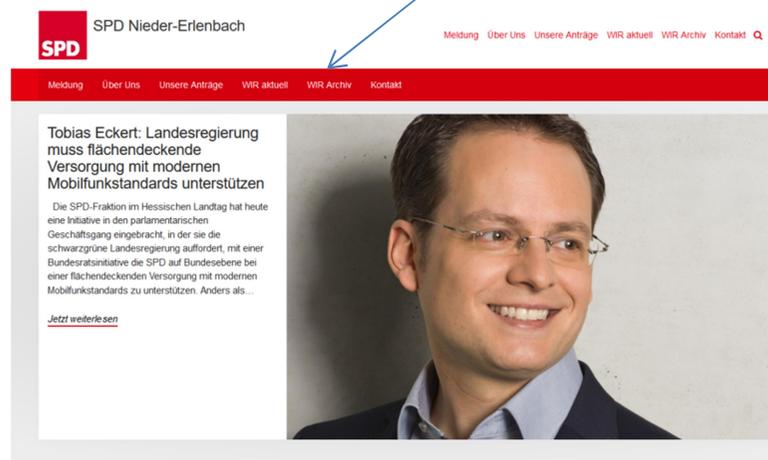
0171 85 24 00 8

info@vi-di.eu      www.vi-di.eu

## Das Archiv

Auf der Website des SPD-Ortsvereins ist jetzt ein Archiv der WIR bis zum Jahre 1977 eingestellt. Leider ist es nicht lückenlos: Ab der 4. Ausgabe 1981 bis zur Ausgabe 03 1985 fehlen die Originale. Wer also in seinem Keller oder auf dem Dachboden solche Ausgaben hat: bitte, bitte melden.

Eine Hoch-Zeit der Aktivitäten in unserem Stadtteil war in den Neunziger Jahren: von ersten Planungsmitteln für den Radweg nach Niedereschbach, das erste Hort-Provisorium „Rosa Krawallschachtel“, die Kita-Erweiterung, die Einführung der Kleinbuslinien mit Anbindung an die S-Bahn, die erste Skater-Anlage, die Einrichtung eines neuen Friedhofes und, und, und.



SPD Nieder-Erlenbach

Meidung Über Uns Unsere Anträge WIR aktuell WIR Archiv Kontakt Q

Meidung Über Uns Unsere Anträge WIR aktuell WIR Archiv Kontakt

Tobias Eckert: Landesregierung muss flächendeckende Versorgung mit modernen Mobilfunkstandards unterstützen

Die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag hat heute eine Initiative in den parlamentarischen Geschäftsgang eingebracht, in der sie die schwarzgrüne Landesregierung auffordert, mit einer Bundratsinitiative die SPD auf Bundesebene bei einer flächendeckenden Versorgung mit modernen Mobilfunkstandards zu unterstützen. Anders als ...

[Jetzt weiterlesen](#)

Warum passierte damals so viel? Die Lösung könnte sein, dass in Frankfurt die CDU-Regierung erstmals durch eine rot-grüne Regierung abgelöst wurde. Auch in Nieder Erlenbach nahmen bei der Kommunalwahl 1989 SPD und Grüne jeweils über 5 % zu – Dank der von der CDU-Regierung geplanten Bau-schuttdeponie. Und Nieder Erlenbach war wieder durch einen Stadt-verordneten im Parlament vertreten. Wie auch immer: es war eine span-nende Zeit. Wer will, kann nach-lesen.

Noch eines wurde beim Archivieren deutlich: Es wird ja gerne behauptet, die Politik habe sich von den Bürgern entfernt. Sehr oft waren in WIR Namen und Adressen von Politikern auf allen Ebenen veröffentlicht, also Ortsbeirat, Stadtparlament, Landtag und Bundestag. Der Kontakt war also immer herstellbar.

Und ist es bis heute, wie es uns aus einem aktuellen Fall aus diesem Jahr bekannt ist: Kontakt zu Ulli Nissen aufgenommen, diese reagiert sofort und geht der

Sache nach. Den Kontakt muss man nur wollen.

Wer an unserem Stadtteil Interesse hat, für den lohnt sich das Stöbern im Archiv. Viel Spaß dabei.

## „Schotter ist der neue Diesel“

so lautete die Überschrift eines Artikels in der FAZ, der genau das aufgreift, was WIR im vergangenen September schrieb; die Versteinerung der Gärten. Viele denken sicher: ach das bisschen. Aber es ist eine bundesweite Mode, leider. Und leider gibt es Kettenreaktionen. Nicht nur die Wärmespeicherung. Weniger Pflanzen = weniger Insektennahrung = weniger Vogelnahrung usw. Dazu kommt noch der sonstige Flächenverbrauch durch Bebauung, Autobahnen, selbst Kunstrasenplätze. Unser Handeln hat immer Folgen, und über die sollte man nachdenken, bevor man über zu heiße und trockene Sommer klagt.

## Orientierung II

In der letzten Ausgabe berichteten wir über einen Antrag zur Erneuerung der SPD, der im Ortsverein im Januar diskutiert werden sollte. Nachdem schon über E-Mail-Austausch Veränderungen eingebracht wurden, ergaben sich bei der Diskussion noch neue Punkte. Den kompletten Inhalt hier darzustellen, würde WIR sprengen. Deshalb hier nur die Kernpunkte:

- Die Gestaltung Europas (Formulierung gemeinsamer Ziele, Erreichen gemeinsamer Standards gemessen an den jeweils besten Modellen einzelner Staaten, gemeinsames Verteidigungskonzept usw.).
- Die digitale Zukunft und Infrastruktur (Gleicher Zugang und gleiche Chancen für alle, Schutz der Individuen, Verhinderung von Machtkonzentration).
- Umgang mit der Globalisierung und der damit einhergehenden Machtkonzentration.
- Vorschläge zur Lösung des Nord-Süd-Konflikts zur Vermeidung von Armutswanderung.
- Gestaltung der modernen Arbeitswelt (aktive Gestaltung des Strukturwandels, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Beschäftigungssicherheit, Nachhaltigkeit)
- Der moderne Sozialstaat (Modernisierung von Hartz IV, neue Lebensarbeitszeitmodelle).
- Last but not least: Zukunft der Demokratie

Alein an diesen Kernpunkten merkt man: Politik ist ein schwieriges Geschäft. Und neben diesen Zukunftsideen gilt es ja, auch das aktuelle „Klein-klein“ des Tagesgeschehens zu bearbeiten. Eine politische Partei muss aber auch weit in die Zukunft denken.

Übrigens: jede und jeder, der/die gute Ideen hat, kann auch mitwirken. Demokratie lebt davon.

## E zum Schnuppern

Klaus Schäfer ist Lobbyist für Elektromobilität. Und er ist Überzeugungstäter. Um die Anzahl von Ladepunkten für elektrisch angetriebene Fahrzeuge deutlich zu erhöhen, bietet er seit Oktober 2018 einen 'rundum-sorglos' Service inklusive Ladestation für 49,-€ pro Monat an. Private Haushalte unterstützt er hier mit einem Stromkostenzuschuss für sogenannte Gastlader. Zusätzlich bietet er zum Schnuppern Elektrofahrzeuge zum Mieten an: einen e-Golf, einen Smart ED und einen Renault Zoe. Der Mietpreis beträgt schlappe 1 Euro je Stunde plus 20 Cent je gefahrenen Kilometer. Zumindest kann man für diesen Preis schon mal ausgiebig testen. Und selbst wenn man der Ansicht ist, dass Elektromobilität nicht der Weisheit letzter Schluss ist: Es macht schon Spaß, elektrisch zu fahren – kein Motorengeräusch, höchstens an der Ampel von anderen Autos - und volle Leistung von Anfang an!



**Daniela Sauer**

Absurd wird es übrigens, wenn jetzt verlangt wird, dass E-Autos Geräusche machen sollen, damit man sie hört. Radfahrer machen auch keinen Lärm und erleben es gerade in Nieder Erlenbach oft, dass Fußgänger ohne den Kopf zu wenden einfach über die Straße laufen. Aufmerksam sollte man immer sein.

## Da kommt Freude auf

*Passend zum nebenstehenden Artikel: Der Europäische Gerichtshof hat die Klage Österreichs abgewiesen und die Zulässigkeit der Verrechnung der geplanten Maut mit der Kfz-Steuer zugelassen. Da werden sich die E- und Hybrid-Fahrer aber freuen, dass sie die 0 bis 50 Euro Kfz-Steuer im Jahr sparen können. Da haben deutsche Verkehrsminister (alle CSU) wohl nicht weit gedacht. Zumindest fördert es die E-Mobilität nicht, wenn die Ersparnis beim Verbrennungsmotor größer ist.*

Gert Wagner

## Zweierlei Maß

*Ja, das Thema Bauen spielte beim Neujahrsempfang wieder eine Rolle. Insbesondere Herr Mehl als ehrenamtlicher Magistrat und Kreislandwirt betonte, dass die guten Wetterauer Böden nicht bebaut werden sollten, vielmehr müsse in der Stadt mehr verdichtet werden.*

*Die Frage ist: warum darf die Stadt nicht das tun, was auch die Landwirte tun? Haben Sie schon mal einen landwirtschaftlichen Betrieb gesehen, der im Ortskern verdichtet hat? Nein, es werden Aussiedlerhöfe mitten auf dem guten Ackerland errichtet mit großen Maschinenhallen und großzügigen Wohnhäusern für das „Gesinde“, das kaum noch jemand hat (zu sehen auf dem Weg nach Harheim, neben der B3 Richtung Dortelweil und sonstwo).*

*Und da so manche Maschinenhalle für die immer größeren Landmaschinen zu klein geworden ist, wird eine neue, noch größere gebaut. Die Fläche der bisherigen wird aber nicht dem wertvollen Wetterauer Boden zurückgegeben, sondern sie wird gewerblich vermietet. Insofern sind*



Die Druckerei Spiegler ist Mitglied in einem Netzwerk partnerschaftlich arbeitender Unternehmen.

*das Krokodilstränen, die da vergossen wurden, es wird mit zweierlei Maß gemessen.*

*Man sollte generell nicht von anderen fordern, was man selbst nicht bereit ist zu leisten oder einzuhalten. Die Kommunen denken wie die Landwirte: auf der grünen Wiese ist einfacher und großzügiger zu planen. Und auch bei den Bürgerinnen und Bürgern gilt oft: gegen Neubaugebiete protestieren meist die am heftigsten, die selbst den anderen vor die Nase gebaut haben. Das bringt uns aber nicht weiter.*

*Leider wird dem Egoismus heute mehr Bedeutung beigemessen als der Solidarität. Politikerinnen und Politiker müssen aber an das Gemeinwohl und die Zukunft denken. Wenn sie das nicht tun, machen sie schlechte Politik. Ablesbar an der Klimapolitik.*

Gert Wagner

  
von Nieder-Erlenbach aus  
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?  
Ich helfe Ihnen gerne als Auftraggeber.  
Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 ☎...40 38 39 📠 0170. 3.40.86.99